

Kartierung
des Brutvogel- und Fledermausbestandes
sowie artenschutzrechtliche Prüfung
im Bereich Bebauungsplan Nr. 45
„Gewerbepark Am Wiehen – Teilbereich Hüllhorst“,
Gemeinde Hüllhorst

August 2010 bis Juni 2011



Planungsbüro Weitemann
Naturschutz ✦ Ökologie ✦ Landschaftsplanung

Erstellt für:



PLANUNGSBURO HAHM

BERATUNG - PLANUNG - BAULEITUNG

vertr. d. Norbert Reimann

Mindener Straße 205

49084 Osnabrück

Erstellt von:



Planungsbüro Wennemann

Naturschutz ♦ Ökologie ♦ Landschaftspflege

Dipl. Biol. Mathias Wennemann

Am Fichtenbrink 13a

33659 Bielefeld

mwennemann@web.de

0521 / 40 34 29

0179 / 22 91 62 0

Erstellt am:

15.09.11

Unterschrift

Inhalt

1. Lage des Untersuchungsgebietes und Erfassungszeiträume.....	1
2. Beschreibung des Untersuchungsgebietes – Ergebnisse der Biotoptypenkartier....	2
3. Ergebnisse der Höhlenbaumkartierung	3
4. Inspektion der Innenräume der alten Hofstelle	4
5. Die Brutvögel im Untersuchungsgebiet	5
5.1 Mäusebussard	6
5.2 Turmfalke.....	6
5.3 Schleiereule.....	7
5.4. Feldlerche.....	7
5.5. Mehlschwalbe.....	8
6. Die Fledermausarten im Untersuchungsgebiet.....	9
Jagdrevier 1.....	9
Jagdrevier 2-4.....	10
7. Auswirkungen des geplanten Gewerbeparkes auf bekannte Fledermauspopulationen	10
8. Empfehlungen	11
9. Prognose der artenschutzrechtlichen Tatbestände	13
10. Quellen	14

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tab. 1: Biotoptypenschlüssel der verwendeten Kürzel.....	3
Tab. 2: Brutvögel im Untersuchungsgebiet	5
Tab. 3: Fledermausarten im Untersuchungsgebiet	9
Tab. 4: Bäume.....	Anhang
Tab. 5: Kopfbäume.....	Anhang
Abb. 1: Verteilung der Biotope.....	2
Karte 5: Bekannte Vorkommen der Kleiner Bartfledermaus und des Großen Mausohres im Abstand zum Untersuchungsgebiet	13

Anhang Kartenmaterial und CD

Karte 1: Übersichtskarte Biotoptypen im Bereich des geplanten interkommunalen Gewerbeparkes Tengern Süd

Karte 2: Einzelbäume und Kopfweiden im Untersuchungsgebiet

Karte 3: Brutvogelarten und regelmäßige Nahrungsgäste

Karte 4: Jagdreviere Fledermäuse

Tab. 4: Bäume

Tab. 5: Kopfbäume

Begleit-CD: Texte, Karten und Art-für-Art-Protokolle, ABC-Bewertung Feldlerche

**Kartierung des Brutvogel- und Fledermausbestandes sowie artenschutzrechtliche
Prüfung im Bereich Bebauungsplan Nr. 45
„Gewerbepark Am Wichen – Teilbereich Hüllhorst“, Gemeinde Hüllhorst**

1. Lage des Untersuchungsgebietes und Erfassungszeiträume

Die Ausdehnung des Untersuchungsgebietes ist den Karten 1-4 im Anhang, die geographische Lage der Karte 5, S. 11 zu entnehmen.

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte in 2 Beobachtungsnächten am 30.08. und 27.09. 2010 sowie in 3 Nächten am 25.04., 23.05. und am 13.06.2011.

Die Kartierung der Vögel wurde 2011 an insgesamt 7 Tagen am 21.03. (Nachtbegehung), am 04.04., 13.04., 26.04., sowie am 23.05. (Nachtbegehung), 24.05. und 14.06. vorgenommen.

Als optisches Hilfsmittel wurde ein Fernglas SWAROVSKI EL 10x42 eingesetzt, die Tondokumente der Fledermausortung wurden mit einem PETERSON 240x erstellt und mit der Software PETERSSON BatSound Vers. 4 ausgewertet.

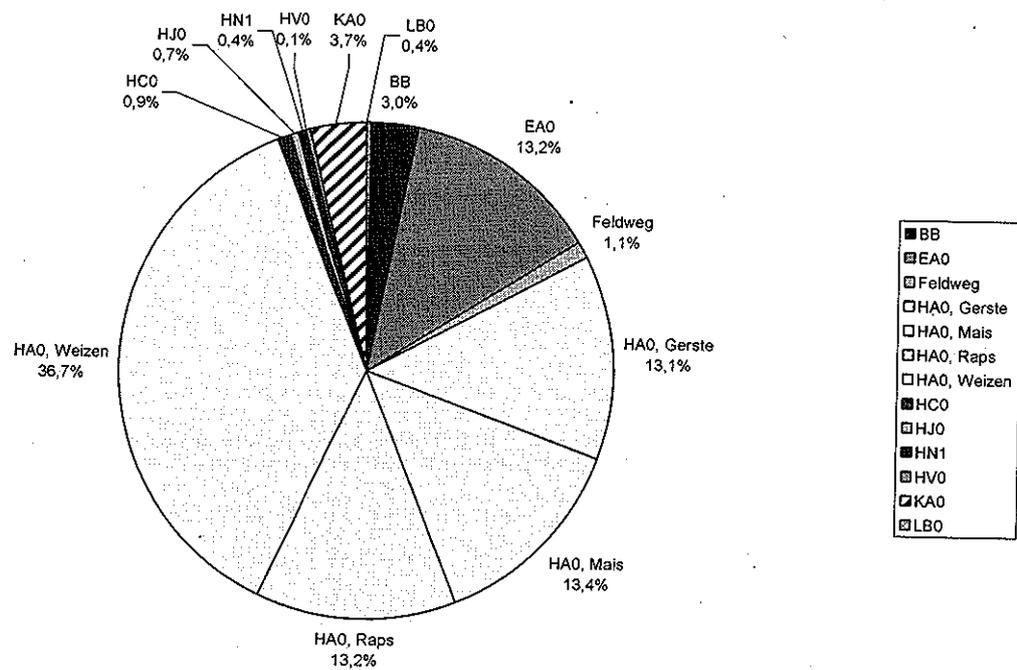
2. Beschreibung des Untersuchungsgebietes – Ergebnisse der Biotoptypenkartierung

Das Untersuchungsgebiet liegt im Naturraum Ravensberger Hügelland auf einer Höhe von ca. 65m über N.N. im Südwesten bis annähernd 76m im Osten. Im Süden fällt das Gelände zum Bollbach hin ab. Der Bereich des zukünftigen Gewerbeparkes Tengern-Süd umfasst den nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes mit rd. 15,6ha. Zusätzlich wurde die Aue des Bollbaches (6,8ha) mit in den Untersuchungsraum einbezogen, so dass insgesamt ca. 22,6ha erfasst wurden (siehe hierzu Karte 1 und Abb.1). Der Untersuchungsraum ist weitgehend durch Ackerflächen geprägt, die über dreiviertel der Gesamtfläche (76,4%) einnehmen. Grünland findet sich vornehmlich im Süden entlang des Bollbaches, das insgesamt 13,2% einnimmt. Ein mittelfeuchter Saum an der östlichen Seite des Ackers (mit einem verfallenen, jetzt trockenen Graben) nimmt 3,7%, Gebüsch 3% der Fläche ein. Gehölzstrukturen und Bäume sind nur randlich der Fläche zu finden (gehen nicht in die Flächenberechnung ein). Ein 520m langer, Gras bestandener Feldweg führt inmitten der Fläche von West nach Ost. Weitere Biotoptypen decken nur im Prozentbereich. Eine wichtige Struktur stellt das alte Hofgebäude Weidehorst Nr. 37 mit seinem mittelalten bis alten Baumbestand und den zerfallenden Scheunen dar.

Die annähernd dreieckige Fläche wird im Osten von der Landstraße L 773 und im Westen von der Straße Weidehorst mit angrenzenden Fabrikhallen, der Kläranlage, Ackerflächen und einzelnen Wohngebäuden mit Gärten begrenzt. Nach Süden hat die Fläche Anschluss an den

offenen Landschaftsraum, der durch die Aue des Bollbaches sowie Ackerflächen, Grünland und kleineren Wäldern geprägt ist.

Abb. 1: Verteilung der Biotope



Der gesamte Untersuchungsraum stellt sich als strukturarm dar: es gibt keinen Wald, und auch nur wenige kleine oder linienhafte Gehölze am Rand der Fläche, namentlich die Weidenbäume entlang des Bollbaches. Dadurch ist das Gebiet wenig geeignet als Bruthabitat für Vögel oder als Jagdhabitat für Fledermäuse. Der Bach mit seinen Ufergehölzen ist allerdings eine wichtige Leitlinie.

Tab. 1: Biotoptypenschlüssel der verwendeten Kürzel

Biocodes nach LANUV	
BB	Gebüsch
BF3	Einzelbaum
BG3	Kopfbaum
EA0	Fettwiese
Feldweg	
FN	Graben
HA0	Acker
HC0	Rain / Straßenrand
HJ0	Garten
HN1	Gebäude
HV0	Parkplatz
KA0	feuchter Saum, (mit Hochstaudenflur)
LB0	Hochstaudenflur
la	Baumweide (hier Silberweide)
lc	Rotbuche
lk	Linde
lm	Pappel (hier Bastardpappel)
ls	Schwarz-Erle
lu	Stiel-Eiche
lz	Obstbaum
tb	Altholz

3. Ergebnisse der Höhlenbaumkartierung

Gehölze finden sich im Untersuchungsgebiet (siehe Karte 2)

1. um die alte Hofstelle,
2. die Lindenreihe entlang der Landstraße,
3. das Ufergehölz des Bollbaches.

Im gesamten Gebiet wurden keine Spechthöhlen gefunden, Baumhöhlen waren nur als Spalthöhlen nachzuweisen. Im Bereich des zukünftigen Gewerbeparks befinden sich keine Bäume mit erhaltenswerten Höhlen.

Zu 1.: An den beiden Walnussbäumen finden sich kleinere Ausfaltungen, die jedoch noch nicht tief in das Holz hineinreichen. Im Walnussbaum am Feldweg (Nr. 2) befindet sich eine kleine Höhle (Kohlmeisengröße) in einem Ast, bei dem zweiten Walnussbaum (Nr. 3) gibt es Ansätze von Faulhöhlen an abgesägten Ästen. 1 Höhle an einem Ast öffnet sich nach oben.

Die Sommer-Linde an der Westseite des Gebäudes weist ein Loch von Meisengröße auf. Es befindet sich auf der Haus zugewandten Seite auf Höhe der Regenrinne. In ca. 2m Höhe gibt es eine weitere, nicht tiefe Astausfaltung. 2 Apfelbäume an der Südostseite der Scheunen (Nr. 47 und 51) weisen erste Vermorschungen mit nicht tiefen Spalt- und Faulhöhlen und einen Ansatz einer Spechthöhle auf.

Alle hier gefundenen Höhlenansätze sind bislang für Höhlenbrüter oder Fledermäuse nur von geringer Bedeutung.

Zu 2.: die Lindenreihe entlang der Landstraße ist noch recht jung mit max. Stammdurchmessern von 40cm. Hier sind keine Höhlen zu finden.

Zu 3.: das Ufergehölz des Bollbaches setzt sich vornehmlich aus Silber-Weiden und Fahl-Weiden zusammen, die alle als Kopfbäume beschnitten sind, jedoch nur etwa die Hälfte in den letzten Jahren. Viele sind durchgewachsen. Des Weiteren kommen noch vereinzelt Schwarz-Erlen vor, eine Uralteiche sowie 2 Bastardpappeln. Spechthöhlen kommen auch hier nicht vor, jedoch weisen fast alle älteren Weiden, insbesondere die Kopfbäume Spalt- und Faulhöhlen auf. Hier gibt es eine Vielzahl von Bruthöhlen für kleine Höhlenbrüter oder Tagesquartiere für Baumfledermäuse. Da diese Bäume außerhalb des Kernuntersuchungsraumes liegen und die Höhlen schwer zu erfassen sind, wurde von einer Dokumentation abgesehen.

4. Inspektion der Innenräume der alten Hofstelle

Am 16.06.2011 konnten die Innenräume der Scheunen und Nebengebäude des Hofes Weidehorst 37 inspiziert werden. Die Gebäude weisen eine Vielzahl von Einflugmöglichkeiten unter den Dachtraufen, durch zersprungene Giebelfenster oder verschobene Dachpfannen auf. Es fanden sich jedoch keine Fledermäuse; einschränkend ist dazu zu bemerken, dass die Tiere in den seltensten Fällen offen sichtbar sind. Ebenso wenig konnten Kotspuren entdeckt werden.

Teile des Gebäudes waren wegen Baufälligkeit nicht einsehbar, darunter 2 Holzdecken im westlichen Gebäudeteil als auch der flache Anbau an der Südseite. Dort ist es allerdings so zugig, dass hier ein Aufenthalt von Fledermäusen unwahrscheinlich ist. Weiterhin konnte ein Keller unter dem westlichen Gebäudeteil als auch des neueren Gebäudes nicht inspiziert werden. Es sind Einflugmöglichkeiten von der Westseite gegeben, dort wäre auch ein Überwinterungsplatz möglich.

Die Gebäude werden als Lagerplatz genutzt und regelmäßig besucht. Möglicherweise reicht diese Störung aus, so dass hier keine Fledermäuse Tagesquartiere beziehen.

Insgesamt wurden bei der Inspektion 11 Vogelnester nachgewiesen, darunter ein älterer Schleiereulenbrutplatz ebenso wie ein schon jahrelang verlassenes Rauchschwalbennest. 9 weitere Singvogelnester, die zum Teil Amsel und Hausrotschwanz und auch teilweise der diesjährigen Brutperiode zuzuordnen waren, wurden vorgefunden.

5. Die Brutvögel im Untersuchungsgebiet (siehe Karte 3)

Tab. 2: Brutvögel im Untersuchungsgebiet

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Kürzel in Karte	RL NRW 1999	Bart. SchV	Anh. EU-VS-RL	Erhaltungszustand	Status im Gebiet	Brutpaare 2011	davon im Kerngebiet
1	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-		§			D	4	4
2	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	*	§§	-	G	N	2	-
3	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	Tf	VS	§§	-	G	N	2	-
4	Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	Fa		§			B	1	1
5	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt		§			B	4	2
6	Scheiereule	<i>Tyto alba</i>	-	*S	§§	-	G	N	1	-
7	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	3	§	-	G↓	B	1	1
8	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	-	3	§	-	G↓	N	4	4
9	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	Ba		§			B	1	1
10	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	Hb		§			B	1	1
11	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	Sm		§			B	2	-
12	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	G		§			B	1	1
13	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg		§			B	2	1
14	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	Zl		§			B	3	1
15	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hs		§			B	2	2
16	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	Sd		§			B	2	1
17	Amsel	<i>Turdus merula</i>	A		§			B	3	2
18	Sumpfmehse	<i>Parus palustris</i>	Su		§			B	2	-
19	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm		§			B	2	1
20	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K		§			B	2	1
21	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	Go		§			B	4	3
22	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	Bu		§			B	3	3
23	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	Gf		§			B	3	2
24	Hänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	Hä		§			N	1	1
25	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	H		§			B	2	-
26	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-		§			N	5	-
27	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	Ra		§			N	3	2

B: Brutvogel im Gebiet (**Fettdruck**)/ **N:** nur Nahrungsgast, Punkte kennzeichnen die häufigsten Aufenthaltsräume/ **D:** nur Durchzügler
 Rotdruck: „planungsrelevante Arten“

Als weitere Art soll hier das Rebhuhn (*Perdix perdix*, RL 2S, §, ungünstiger Erhaltungszustand) genannt werden, das sich nach Auskunft eines Anwohners im Kerngebiet aufhalten soll. Bei der Kartierung gelang jedoch kein Nachweis, auch ist bei der Angabe eine Verwechslung mit Fasanenweibchen nicht ausgeschlossen.

Aus der ökologisch bedeutsamen Gruppe der Spechte wurden im Untersuchungsgebiet keine Vertreter angetroffen, dementsprechend fehlen Spechthöhlen auch für die Sekundärnutzer

unter den Vögeln und Fledermäusen im Gebiet. Lediglich der Apfelbaum (Nr. 51, Hof) weist Höhlenansätze vom Buntspecht auf.

Die vorgefundenen Vogelarten sind unterschiedlich stark an den Biotop Acker und Grünland gebunden. Die stärkste Bindung ist hier der Feldlerche zuzuordnen, die mit einem Brutplatz im westlichen gelegenen Maisacker/Feldweg vertreten ist. Weitere Arten nutzen Äcker und Grünland als Nahrungsbiotop, namentlich die Greifvögel Mäusebussard, Turmfalke, Schleiereule (Nahrungstiere Mäuse, Wühlmäuse, Spitzmäuse insbesondere im Grünland), die Insekten fressenden Vogelarten Mehlschwalbe, Bachstelze, Amsel und Star als auch die vornehmlich auf pflanzliche Kost ausgerichteten Arten Fasan (ebenfalls Brutplatz im Kerngebiet), Ringeltaube, Goldammer, Buchfink, Grünfink, Hänfling, Haussperling und Rabenkrähe. Gelegentliche Nahrungsgäste auf Äckern und Grünland sind Heckenbraunelle, Hausrotschwanz, Singdrossel und Kohlmeise. Der Verlust der bislang genutzten Flächen führt bei den einzelnen Arten im unterschiedlichen Maße zum Ausweichen in andere Lebensräume; diese sind in der Regel jedoch schon von anderen Artgenossen oder anderen Arten mit ähnlicher ökologischer Nische besetzt, so dass es bei den hier betroffenen Populationen in Zukunft wahrscheinlich zu geringerem Bruterfolg kommen wird.

Unter „planungsrelevante Arten“, versteht man Arten, die durch ihre Seltenheit (Rote Liste) oder Schutzstatus (Bundesartenschutzverordnung, BArtSchV) bei Planungen besondere Berücksichtigung finden sollen. 5 „planungsrelevante Arten“ wurden im Untersuchungsgebiet angetroffen:

1. Mäusebussard

Ein Mäusebussardpärchen nutzt die Flächen von Süden her anfliegend für den Mäuseerwerb (Nahrungsgast). Der Brutplatz liegt außerhalb des Untersuchungsgebietes, möglicherweise in den Waldflächen beim Hof Ober Huchzermeyer. Der Verlust der betrachteten Flächen bedeutet zwar eine Einschränkung für das Pärchen, dürfte aber auch aufgrund der Größe ihres Jahresreviers tolerierbar sein. Zudem finden sie ihre Beutetiere (ebenso wie Turmfalke und Schleiereule) vornehmlich im Grünland, da in intensiv genutzten Ackerflächen allgemein nur wenige Mäuse anzutreffen sind.

2. Turmfalke

Auf einem Turm des nördlich angrenzenden Gewerbegebietes befindet sich ein besetzter Nistkasten eines Turmfalkenpärchens. Die Vögel nutzen die Flächen für ihren Beuteerwerb (Nahrungsgast). Daher bedeutet auch in diesem Falle der Verlust der Flächen eine Einschränkung der Art. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Vögel aufgrund der ökologischen Spannbreite in Bezug auf ihr Nahrungsrevier weiterhin am Standort verbleiben.

Die Art ist landesweit verbreitet, der Erhaltungszustand ist günstig. Es wird empfohlen weitere Nistkästen, wenn möglich auch an geeigneten Stellen im neuen Gewerbegebiet, anzubieten.

3. Schleiereule

Die Schleiereule hat in früheren Jahren die südliche Scheune der alten Hofstelle als Brutplatz genutzt, wie bei der Begehung der Gebäude festgestellt werden konnte. Für dieses Jahr liegt hier kein Brutnachweis vor, jedoch wurden jagende Schleiereulen vermehrt im Untersuchungsgebiet angetroffen (Grünland im Süden/ entlang der Landstraße). Der Zustand der Brutstelle und der vorgefundenen Gewölle lässt auf eine bereits seit Jahren verlassene Brutstätte schließen. Auch bei dieser Art bedeutet das neu entstehende Gewerbegebiet eine Verkleinerung des möglichen Jagdreviers. Entsprechend gestaltete Kompensationsflächen mit Brachebereichen können zur Verringerung dieser Einschränkung beitragen. Die Art ist in den tieferen Lagen landesweit verbreitet, der Erhaltungszustand ist günstig. Im Falle des Abbruchs der Scheune sollte für die verloren gegangene Brutstelle ein Ersatzbrutkasten an einer geeigneten Hofstelle installiert werden.

4. Feldlerche

Die Feldlerche brütet im westlichen Maisacker am Rande des Feldweges, wobei dieser Brutplatz für die Art als suboptimal eingestuft werden muss. Bevorzugt werden extensives Grünland und wenig gedüngtes und damit langsam wachsende Wintergetreidefelder.

Die Art ist zwar noch landesweit verbreitet, jedoch zeigen sich besonders in den letzten Jahren starke Bestandeseinbußen (Rote Liste 3, „gefährdet“). Der noch günstige Erhaltungszustand ist daher mit einem Negativtrend gekennzeichnet.

Die lokale Population ist jedoch als ungünstig einzustufen (Bewertung C, „mittel bis schlecht“, siehe Anhang ABC-Bewertung Feldlerche, der Entwicklungstrend stark abnehmend (bis zu 30% deutschlandweit in den letzten Jahren)

Die Anlage des Gewerbegebietes bedeutet für das hier nachgewiesene Pärchen den direkten Verlust seines Brutbiotops. Nach dem „Art-zu-Art-Protokoll“ (siehe Anhang) ist die Baumaßnahme zulässig, wenn gemäß den §§ 16 und 44 Abs. 5 BNatSchG mit vorgezogenen Maßnahmen ein geeigneter Lebensraum und Brutrevier für die Feldlerche bereitgestellt wird.

Aus artenschutzrechtlichen Gründen ist zwingend zu beachten:

a) Betroffene Individuen

Feldlerche brüten oft zweimal pro Jahr, gelegentlich auch dreimal, so dass erst gegen Mitte August das Brutgeschäft einschließlich Jungenaufzucht abgeschlossen sein kann. Zum Vollzug der artenschutzrechtlichen Bestimmungen muss der Beginn der Baumaßnahme bzw.

Baufeldfreiräumung die Brutzeit und vollständige Aufzucht der Jungen unbedingt berücksichtigen, so dass zwischen Mitte März (Ankunft der Brutvögel) und Mitte August, keinerlei Maßnahmen im Gebiet durchgeführt werden dürfen.

b) betroffener Lebensraum

Kompensationsmaßnahmen für die Feldlerchen können nur im denselben Lebensraumtyp erfolgen, das bedeutet, dass umliegende Ackerflächen entsprechend gestaltet werden müssen oder Grünland extensiviert werden muss [Extensivierung von Grünland ist im Ravensberger Hügelland aufgrund der stark Nährstoff bindenden Böden nur langfristig durch Aushagerung (Jahrzehnte lange Dauer) oder durch Abschieben des Oberbodens möglich, was wiederum eine artenschutzrechtliche Prüfung voraussetzt]. Den allgemeinen Populationsrückgang der Feldlerche versucht man mit der Anlage von so genannten Lerchenfenstern, die ungenutzte Flächen innerhalb der Ackerflächen von ca. 20m² darstellen, zu stoppen. Ein Lerchenfenster stellt über ein Brutplatzangebot hinaus einen geeigneten Sommerlebensraum für Nahrungssuche, als Anflugplatz, Sandbad, Jugendreservat u.a. dar.

Für die Stützung der lokalen Population und des betroffenen ist es daher zwingend notwendig, als Kompensationsmaßnahme Lerchenfenster in den umgebenen Ackerflächen anzulegen, die nach den Erfahrungen der letzten Jahre zur Erhöhung der Wirksamkeit der Maßnahme unbedingt mit Blüh- und Brachestreifen kombiniert werden sollten. Davon profitieren auch andere Arten, wie z.B. die hier betroffenen „planungsrelevanten Arten“. Die Lerchenfenster und die Blüh- und Brachestreifen müssen als vorgezogene Maßnahme mind. zum Zeitpunkt der Bestellung der nächsten Winteräcker ab Oktober angelegt werden. Für die hier betroffenen Feldlerchen (Brutpaar + Nachwuchs) sollten zunächst wenigstens 5 Lerchenfenster vorgesehen werden, die Fenster sollten nicht zu nahe an Gebäuden oder Straßen liegen (Abstand mind. 50m). Die Lerchenfenster müssen im darauf folgenden Jahr auf ihre Effizienz hin kontrolliert werden, evtl. kann ihre Zahl dann auch leicht reduziert werden (nicht unter 2).

Zur weiteren Unterstützung der abnehmenden Feldlerchenpopulation ist eine Beteiligung der umgebenen Eigentümer landwirtschaftlicher Flächen am Kulturlandschaftsprogramm mit vermehrter Anlage von Lerchenfenstern anzuraten.

5. Mehlschwalbe

Die Mehlschwalbe erscheint im Untersuchungsgebiet als Nahrungsgast. Angegeben sind 4 Individuen, die Zahl schwankt jedoch von 1 bis gegen 6 Exemplaren, die im Luftraum über den Acker- und Grünlandflächen jagen. Der Neubau des Gewerbegebietes bedeutet eine

Verkleinerung des Jagdreviers für diese Tiere. Ebenso wie die Feldlerche sind Mehlschwalben noch landesweit verbreitet, zeigen jedoch sich in den letzten Jahren Bestandeseinbußen (Rote Liste 3, „gefährdet“) und der günstige Erhaltungszustand ist mit einem Negativtrendzeichen markiert. Als Ursache sind Insektenmangel sowie das häufige Abreißen der Nester an Wohnhäusern bekannt. Letzterem kann man mit Aufklärung und dem Anbringen von Kotfangbrettchen oder dem Angebot von künstlichen Nisthilfen an ausgewählten Gebäuden begegnen.

6. Die Fledermausarten im Untersuchungsgebiet (siehe Karte 4)

Tab. 3: Fledermausarten im Untersuchungsgebiet

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NRW 1999	BARTSchV	FFH-Anhang	Erhaltungszustand	Nachweis Jagdrevier
1	Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	§	IV	G	2
2	Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	3	§	IV	G	3, 4
3	Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	3	§	IV	G	2, 3
4	Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*N	§	IV	G	1, 2
5	Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	§	II, IV	U	-

Von den in Tabelle 3 aufgelisteten Arten wurden im gesamten Untersuchungsgebiet keine Fledermausquartiere vorgefunden. Es ließen sich lediglich 4 Jagdreviere dieser Arten nachweisen, die in Karte 4 eingetragen sind. Insgesamt konnten nur wenige Tondokumente erstellt werden, im Gebiet finden nur wenige Fledermausaktivitäten statt, die sich dazu auf die Randbereiche beschränkten.

Beobachtungsnächte: 30.08.(1) und 27.09. 2010 (2); 25.04. (3), 23.05. (4) und 13.06.2011 (5).

Jagdrevier 1

Entlang der Ostseite des langen Firmengebäudes am Weidehorst befinden sich 4 Lampen, die z.T. die ganze Nacht über leuchten. Hier waren an allen 5 Begehungstagen jeweils 1-2 Zwergfledermäuse nachweisbar, die Jagd auf die von den Lampen angelockten Insekten machten. Es wurden keine weiteren Arten angetroffen. Die Flugaktivitäten beschränkten sich auf einen engen Raum entlang des Gebäudes, so dass das Jagdrevier Nr. 1 vermutlich vollständig außerhalb des Untersuchungsgebietes liegt.

Jagdrevier 2

Das Jagdrevier 2 erfasst den ebenfalls von einer Straßenlaterne erleuchteten Lagerplatz des Firmengebäudes sowie der beleuchteten Südseite und der Umgebung der alten Hofstelle. Verbindung zu diesem Revier besteht wahrscheinlich auch zu der nahe gelegenen Kläranlage, die für Fledermäuse attraktiv ist. Aus- oder einfliegende Tiere an der alten Hofstelle wurden während der Beobachtungsnächte nicht beobachtet.

Hier war in 2 Beobachtungsnächten (30.08, 23.05.) die Wasserfledermaus (1 Tier, Südseite Hof) anzutreffen.

Des Weiteren wurde an 4 Beobachtungsnächten (1-4) die Zwergfledermaus (mind. 3 Tiere) nachgewiesen. Diese wechselten zwischen Firmengebäude und Hofstelle (dort an der Westseite und Mitte).

Als dritte Art wurde dreimal die Breitflügelfledermaus angetroffen (Nacht 1, 2 und 5). Es wurden max. 2 Tiere beobachtet, die die Hofstelle umkreisten.

Jagdrevier 3

Das dritte Jagdrevier stellt der Bollbach mit seinen Ufergehölzen dar. Hier wurde an allen 5 Beobachtungsnächten die Bartfledermaus angetroffen, wobei in der ersten Begehung vermutlich 3 Tiere entlang der Ufergehölze von West nach Ost flogen. Von den übrigen Tagen liegen nur einzelne Tondokumente vor.

An 2 Tagen (3, 4) wurde dort die Wasserfledermaus angetroffen.

Jagdrevier 4

Das Jagdrevier 4 wurde nur von der Kleinen Bartfledermaus an den beiden Beobachtungsnächten im Spätsommer 2010 befliegen.

7. Auswirkungen des geplanten Gewerbeparkes auf bekannte Fledermauspopulationen

Für Beratung und Hinweisen zu Punkt 7 und 8 sei an dieser Stelle dem Fledermausexperten MARTIN STARRACH herzlich gedankt.

Von der Fledermausart Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) ist ein Vorkommen in der Tengerner Schule bekannt, vom Großes Mausohr (*Myotis myotis*) ist eine Population in der Ulenburg und eine weitere in der Kirche Hüllhorst nachgewiesen (siehe Karte 5). Die Entfernungen betragen zum Mittelpunkt der Untersuchungsfläche 1km für die Bartfledermaus, 2,7km bzw. 3,5km für das Große Mausohr. Diese Entfernungen können ohne weiteres von beiden Arten während ihrer täglichen Jagdflüge überwunden werden, so dass der zukünftige Gewerbepark innerhalb des Aktionsraumes dieser Arten liegt (Gr. Mausohr: bis zu

20km, Kl. Bartfledermaus: 650m-2,8km, WWW.NATURSCHUTZ-FACHINFORMATIONSSYSTEME-NRW.DE).

Die Kleine Bartfledermaus jagt in 1,5-6m Höhe in Parks, Gärten, über Fließgewässer, Wiesen oder Wald (SCHOBER & GRIMMBERGER 1998). Acker- oder Gewerbeflächen bieten dieser Art keine Nahrungsgrundlage, daher bedeutet die Umwidmung der Flächen keine Einschränkung für diese Art. Die Kleine Bartfledermaus orientiert sich bei ihren Flügen an Leitlinien und folgt Fließgewässern und Ufergehölzen. Daher sind die Aue des Tengerner Baches und des Bollbaches von großer Bedeutung für diese Art – was sich auch in den Nachweisen im Jagdrevier 3 niederschlägt. Diese Bedingungen sollten bei der Gestaltung des Gewerbeparkes oder künftiger Baumaßnahmen berücksichtigt werden.

Das Große Mausohr benutzt Flugstraßen zu ihren Jagdrevieren, die in Parks, Acker- und Wiesenlandschaften liegen. Sie fliegt in 5-10m Höhe, aber auch direkt über dem Boden oder landet, um dort vornehmlich Laufkäfer zu jagen. Deshalb sind Ackerflächen nach der Getreideernte im Sommer bis Spätsommer besonders attraktiv für diese Art, wenn auch die Laufkäfer voll entwickelt sind. Die Ackerflächen im Untersuchungsgebiet stellen somit durchaus ein geeignetes Nahrungshabitat für diese Art dar, jedoch blieb ein Nachweis (bei den 2 Beobachtungsnächten im Aug/Sep 2010) aus. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass das Große Mausohr die betrachteten Ackerflächen aufsucht, da die geringe Zahl der Beobachtungsnächte für einen eindeutigen Nachweis nicht ausreicht. In der Karte 5 ist der große Anteil an Ackerflächen im Umkreis um die beiden Turmquartiere zu erkennen, der den Bedarf des Großen Mausohres für dieses Nahrungsbiotop übertreffen dürfte. Das Untersuchungsgebiet stellt nur einen geringen Bruchteil dieses Biotops im potentiellen Aktionsraum dieser Art dar und liegt möglicherweise nicht auf einer benutzten Flugstraße, daher wird aufgrund der allgemeinen Biotopausstattung nur eine untergeordnete Nahrungshabitatfunktion für diese Fläche vermutet. Durch die Umgestaltung der Flächen ist allenfalls von einer geringfügigen Beeinträchtigung für die beiden Populationen des Großen Mausohres auszugehen. (STARRACH 2011, mdl. Mitteilung).

8. Empfehlungen

Wie auch für die beobachteten Vogelarten bedeutet jeder Verlust von Offenland auch für Fledermäuse eine Verkleinerung des Lebensraumes, daher ist der Neubau eines Gewerbeparkes letztendlich nicht vollständig kompensierbar. Bei einer zu erwartenden Gebäudehöhe von 10-15m wird zudem ein Hindernis errichtet, das nicht überflogen werden dürfte.

Für die Nachtbeleuchtung der neuen Zufahrtswege und der Gebäudebeleuchtung sei an dieser Stelle eine Verwendung von Lampen empfohlen, die durch ihr spezielles Lichtspektrum (UV-arm) keine Nachtfalter anlocken. Die Nachtfalter, die zu den wichtigsten Beutetieren von Fledermäusen gehören, verenden oft unter den Lampen. Zum Teil werden einige Fledermäuse von dieser Nahrungsquelle angelockt, aber viele Arten meiden den Schein von Straßenlampen. Zudem sollte der Lichtstrahl der Lampen nach unten gerichtet sein („dark sky“), wodurch auch Lichtenergie eingespart werden kann.

Eine Bepflanzung der Wege mit einheimischen Bäumen sorgt neben anderen positiven Effekten für neue Insektenlebensräume, und damit für Nahrungstiere der Fledermäuse und Vögel (Spitzenreiter Eiche mit bis zu 300 Insektenarten, Exoten bis gegen 0 Arten).

Wenn möglich sollten die Altbäume um den Hof Weidehorst 37 erhalten bleiben, da sie schon jetzt u.a. durch ihren Blütenreichtum ein wichtiges Brut- und Nahrungshabitat darstellen und in ihrer Entwicklung an der Schwelle zu wertvollen Biotopbäumen mit Höhlenbildung stehen. Um Bäume wie die Birne (Nr.1), die beiden Walnussbäume (Nr. 2+3), die Sommer-Linde (Nr.6) und die Apfelbäume (Nr. 47+50) zu ersetzen, müssen Jahrzehnte eingeplant werden.

Im Falle eines Abbruches der Hofstelle wäre für die geringfügigste Störung von Brutvögeln und Fledermäuse der Zeitraum September bis Mitte Oktober außerhalb der Brut- und Fortpflanzungszeiten zu empfehlen. Die Gebäude konnten am 16.06.2011 nicht vollständig inspiziert werden, insbesondere die Kellerräume könnten ein Tages- oder Winterquartier für Fledermäuse darstellen. Zur Einhaltung der artenschutzrechtlichen Vorgaben (siehe BNatSchG § 44 ff.) sollte vor Abriss des Gebäudes eine weitere Begehung, die alle Kellerräume mit einschließt, erfolgen. Falls noch Fledermauspopulationen im Gebäude vorgefunden werden, sollte nach Abschätzung des Gefährdungsgrades der Arten bzw. FFH-VP ein sanfter Abriss des Gebäudes nachts erfolgen, wenn die Tiere ausgeflogen sind.

Für die Bäume ist eine Fällung in den ersten beiden Oktoberwochen zu empfehlen, außerhalb der gesetzlich vorgesehenen Schonzeit und vor der beginnenden Winterruhe der Fledermäuse, so dass die Tiere noch auf die Veränderung ihres Quartier- und Nahrungsangebotes reagieren können. (STARRACH 2011, mdl. Mitteilung).

Die Eingriffe in Natur und Landschaft sind, unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen, demnach artenschutzrechtlich zulässig. Hierbei ist jedoch insbesondere der Nachweis der Feldlerche (Karte 3, roter Punkt „Fl“, innerhalb der Ackerflächen) zu berücksichtigen, deren Brutgeschäft sich von Mitte April bis Mitte August erstrecken kann (siehe Punkt 5, S.7, letzter Satz). Feldlerchen erscheinen oft schon im Februar im Revier, und suchen sich Brutplätze bevorzugt in magerem Grünland oder Wintergetreidefeldern. Ebenso sollte vor dem Abriss der Hofgebäude eine vollständige Inspektion erfolgen. Siehe zu Punkt 9 auch die Art-zu-Art-Protokolle auf der Begleit-CD.

10. Quellen

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ENERGIE, BAUEN, WOHNEN UND VERKEHR DES LANDES
NORDRHEIN-WESTFALEN (2011): Artenschutz in der Bauleitplanung und bei der
baurechtlichen Zulassung von Vorhaben. 29 S. www.mwebwv.nrw.de. Düsseldorf

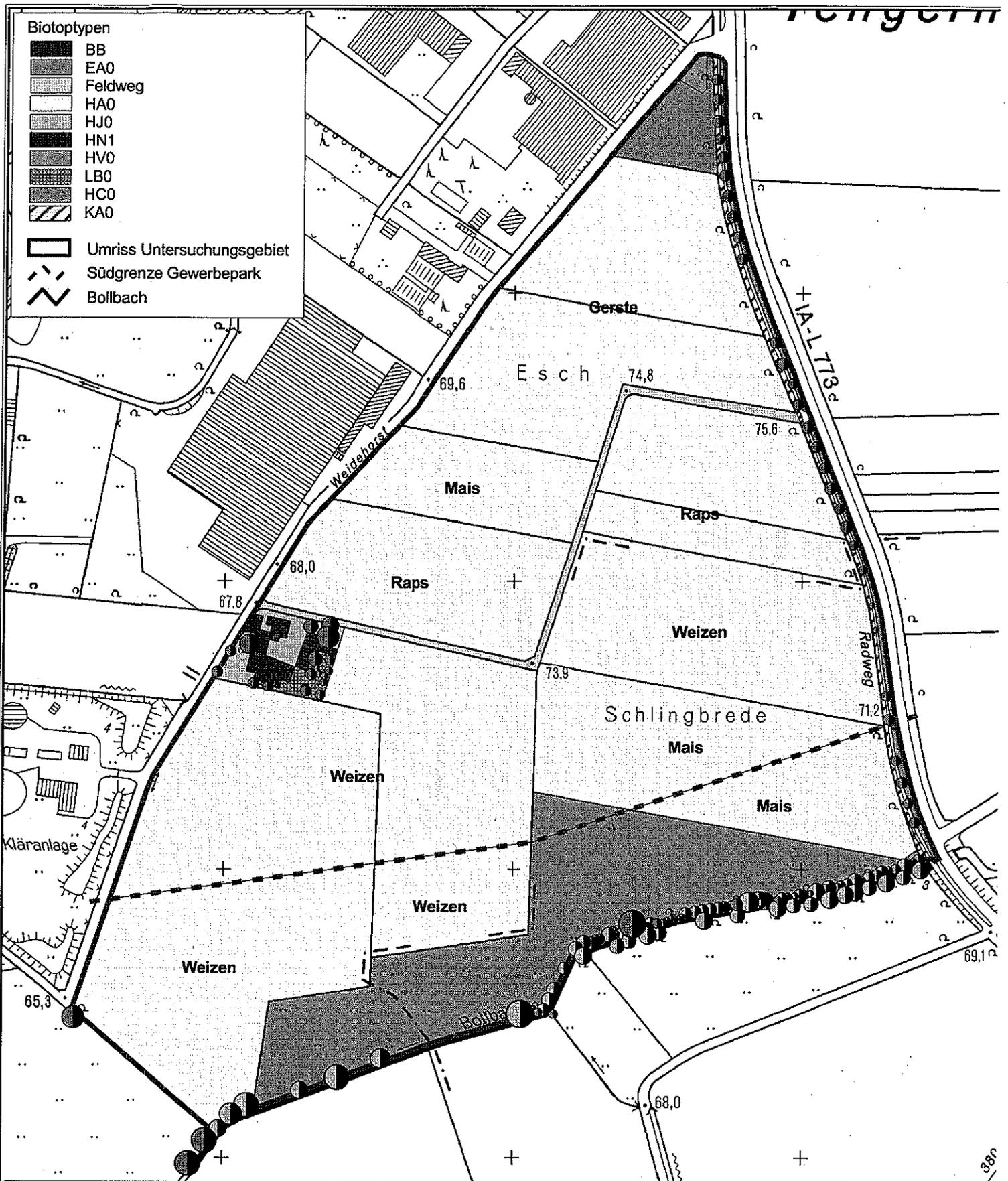
NOTTMEYER, K. (2011): Telefongespräch vom 18. Juli 2011

SCHOBER, W. & GRIMMBERGER, E. (1998): Die Fledermäuse Europas. Kennen – Bestimmen –
Schützen. 2. aktual. u. erw. Aufl. Kosmos-Verlag Stuttgart. ISBN 3-440-07597-4

STARRACH, M. (2011, mdl. Mitteilung): Telefonat vom 15.06.2011

WALTER, B. (2011): Telefongespräch vom 13. September 2011

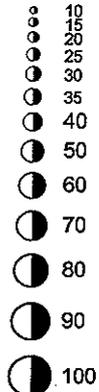
WWW.NATURSCHUTZ-FACHINFORMATIONSSYSTEME-NRW.DE



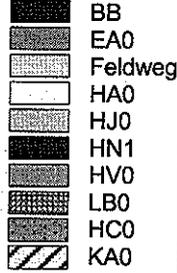
Karte: Übersichtskarte Biotypen im Bereich des geplanten interkommunalen Gewerbeparkes Tengern Süd	Maßstab: 1 : 3.500	
Kartenverfasser:	Planungsbüro Wennemann Naturschutz ♦ Ökologie ♦ Landschaftsplanung	
Bearbeitet von: Wennemann	Dipl. Biol. Mathias Wennemann Am Fichtenbrink 13a 3369 Bielefeld	
Datum: 15.05.2011	Unterschrift: <i>Mathias Wennemann</i>	Karte Nr.: 1

- Einzelbäume ● grün nummeriert
- Kopfweiden ● (auch durchwachsene) schwarz nummeriert
- Punktstärke entsprechend Stammdurchmesser
- nähere Angaben siehe Tabelle

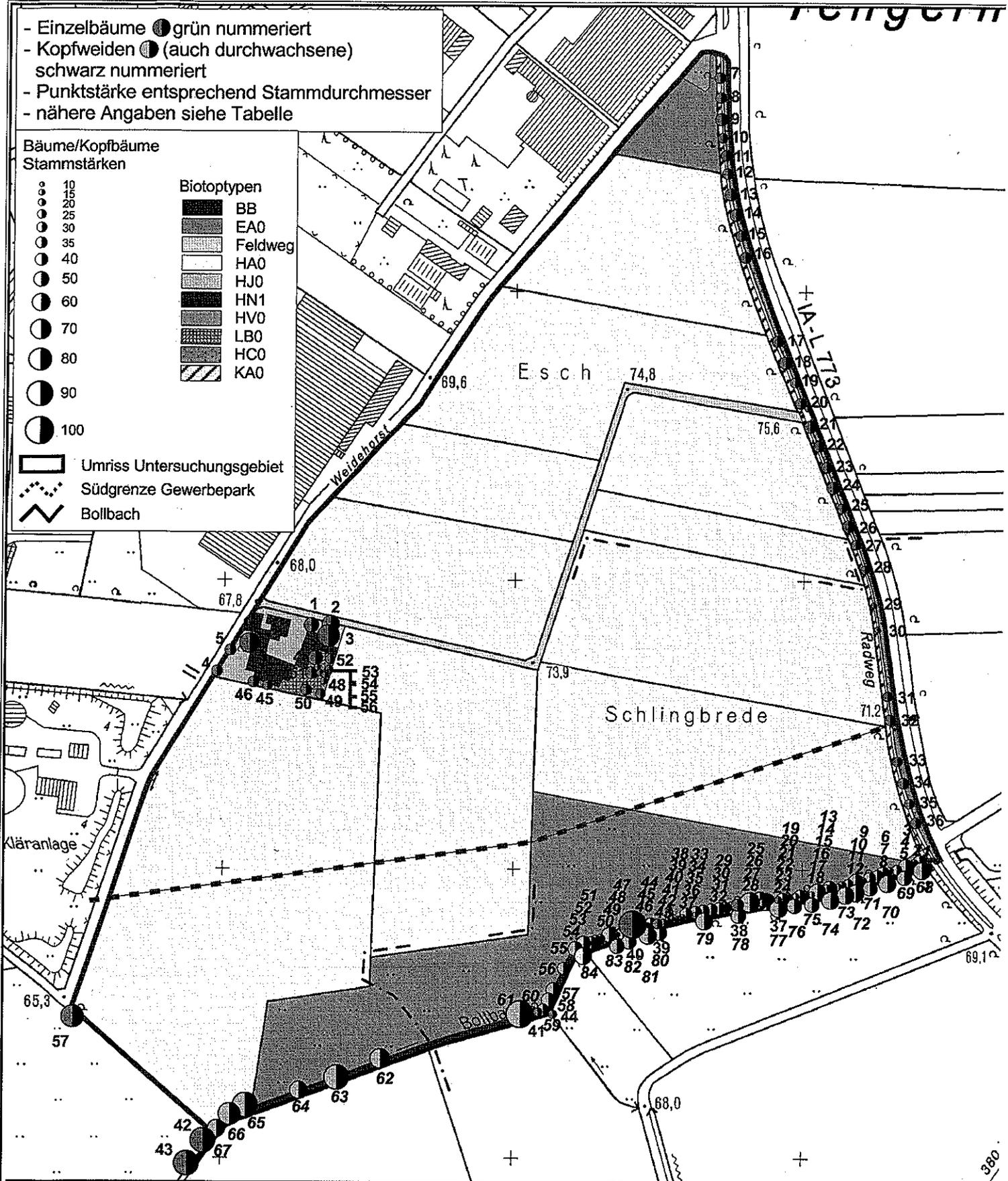
Bäume/Kopfbäume
Stammstärken



Biotoptypen



- Umriss Untersuchungsgebiet
- Südgrenze Gewerbepark
- Bollbach



Karte: Einzelbäume und Kopfweiden im Untersuchungsgebiet

Maßstab:

1 : 3.500



0 50 100 150 Meter

Kartenverfasser:



Planungsbüro Wennemann

Naturschutz + Ökologie + Landschaftsplanung

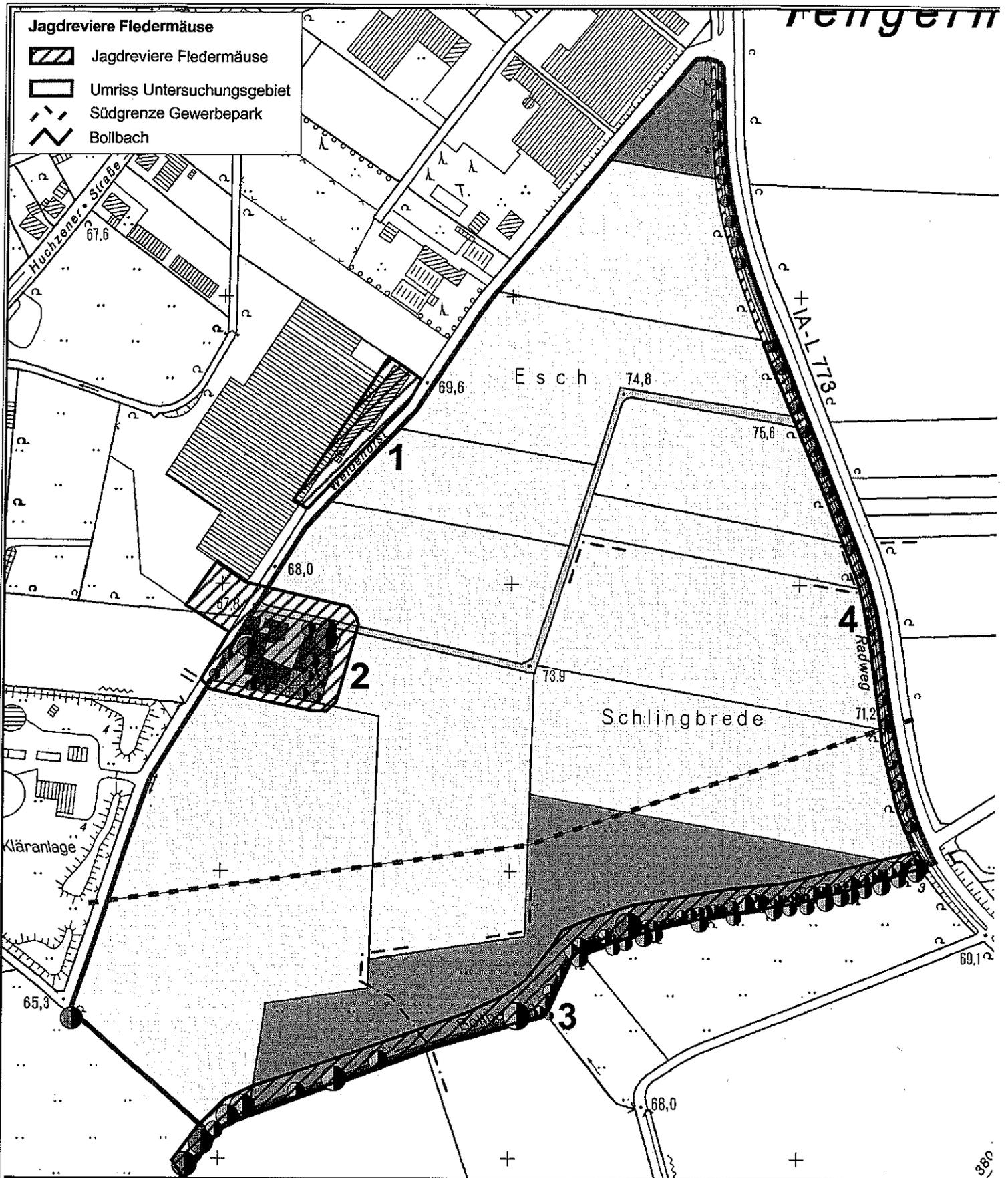
Dipl. Biol. Mathias Wennemann
Am Fichtenbrink 13a
3369 Bielefeld

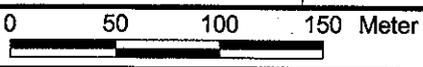
Bearbeitet von: Wennemann

Datum: 15.05.2011

Unterschrift:

Karte Nr.: 2



Karte: Jagdreviere Fledermäuse	Maßstab:	
	1 : 3.500	
		
Kartenverfasser:	 Planungsbüro Wennemann Naturschutz + Ökologie + Landschaftsplanung	Dipl. Biol. Mathias Wennemann Am Fichtenbrink 13a 3369 Bielefeld
Bearbeitet von:	Wennemann	
Datum: 20.06.2011	Unterschrift: <i>Mathias Wennemann</i>	Karte Nr.: 4

NR.	BIOTYP	ART	BHD in cm
1	BF3	lz, Birnbaum	50
2	BF3	lz, Walnuss	60
3	BF3	lz, Walnuss	80
4	BF3	Trauben-Eiche	35
5	BF3	lu, Stiel-Eiche	35
6	BF3	lk, Sommer-Linde	70
7	BF3	lk, Winter-Linde	35
8	BF3	lk, Winter-Linde	35
9	BF3	lk, Winter-Linde	40
10	BF3	lk, Winter-Linde	30
11	BF3	lk, Winter-Linde	35
12	BF3	lk, Winter-Linde	35
13	BF3	lk, Winter-Linde	40
14	BF3	lk, Winter-Linde	40
15	BF3	lk, Winter-Linde	35
16	BF3	lk, Winter-Linde	35
17	BF3	lk, Winter-Linde	35
18	BF3	lk, Holländische Linde	40
19	BF3	lk, Winter-Linde	30
20	BF3	lk, Winter-Linde	35
21	BF3	lk, Sommer-Linde	40
22	BF3	lk, Winter-Linde	35
23	BF3	lk, Winter-Linde	35
24	BF3	lk, Winter-Linde	40
25	BF3	lk, Winter-Linde	30
26	BF3	lk, Winter-Linde	40
27	BF3	lk, Winter-Linde	30
28	BF3	lk, Winter-Linde	25
29	BF3	lk, Winter-Linde	15
30	BF3	lk, Winter-Linde	15
31	BF3	lk, Winter-Linde	30
32	BF3	lk, Winter-Linde	35
33	BF3	lk, Sommer-Linde	30
34	BF3	lk, Winter-Linde	35
35	BF3	lk, Winter-Linde	30
36	BF3	lk, Winter-Linde	35
37	BF3	ls	20
38	BF3	lu	40
39	BF3	ls	30
40	BF3	lu, tb	100
41	BG3	ls	25
42	BF3	lm	90
43	BF3	lm	90
44	BF3	ls	25
45	BF3	lc	30
46	BF3	lc	35
47	BF3	lz, Apfel	50
48	BF3	lz, Apfel	20
49	BF3	lz, Apfel	30
50	BF3	lz, Apfel	35
51	BF3	lz, Apfel	40
52	BF3	lz, Sauerkirsche	30
53	BF3	lz, Sauerkirsche	15
54	BF3	lz, Sauerkirsche	25
55	BF3	lz, Sauerkirsche	20

56	BF3	lz, Sauerkirsche	20
57	BF3	la, Silber-Weide	80

NR.	BIOTOPTYP	ART	BHD in cm
1	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
2	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
3	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
4	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
5	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
6	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
7	BG3	Silber-/Fahl-Wei	20
8	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
9	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
10	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
11	BG3	Silber-/Fahl-Wei	20
12	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
13	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
14	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
15	BG3	Silber-/Fahl-Wei	20
16	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
17	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
18	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
19	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
20	BG3	Silber-/Fahl-Wei	20
21	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
22	BG3	Silber-/Fahl-Wei	20
23	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
24	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
25	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
26	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
27	BG3	Silber-/Fahl-Wei	20
28	BG3	Silber-/Fahl-Wei	70
29	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
30	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
31	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
32	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
33	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
34	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
35	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
36	BG3	Silber-/Fahl-Wei	10
37	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
38	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
39	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
40	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
41	BG3	Silber-/Fahl-Wei	10
42	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
43	BG3	Silber-/Fahl-Wei	20
44	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
45	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
46	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
47	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
48	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
49	BG3	Silber-/Fahl-Wei	15
50	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
51	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
52	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
53	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
54	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
55	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50

56	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
57	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
58	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
59	BG3	Silber-/Fahl-Wei	40
60	BG3	Silber-/Fahl-Wei	30
61	BG3	Silber-/Fahl-Wei	100
62	BG3	Silber-/Fahl-Wei	70
63	BG3	Silber-/Fahl-Wei	90
64	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
65	BG3	Silber-/Fahl-Wei	90
66	BG3	Silber-/Fahl-Wei	80
67	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
68	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
69	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
70	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
71	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
72	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
73	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
74	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
75	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
76	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
77	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
78	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
79	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
80	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
81	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60
82	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
83	BG3	Silber-/Fahl-Wei	50
84	BG3	Silber-/Fahl-Wei	60

ABC-Bewertung Feldlerche NRW

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



Abgrenzung der lokalen Population: 2b (Vorkommen in Gemeindegebiet)

Bearbeiter: Wennemann

Vorkommen: 1

DE-Nr.: 36 Gebietsname: Weser- und Weser-Leine-Bergland

Teilgebiets-Nr./-Name: 531 - Ravensberger Mulde

Erhaltungszustand (Gesamtwert)	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input checked="" type="checkbox"/>
Habitatqualität	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input checked="" type="checkbox"/>
Qualität Bruthabitate: Extensives Grünland mit Nasswiesen bzw. Äcker mit (Sommer-)Getreide und ggf. Sonderkulturen, Brachen, unbefestigte Wege, Säume und offene Bodenstellen	Habitatelemente hervorragend ausgeprägt <input type="checkbox"/>	Habitatelemente gut ausgeprägt <input type="checkbox"/>	Habitatelemente schlecht ausgeprägt <input checked="" type="checkbox"/>
	Habitatelemente reichlich vorhanden bzw. hoher Flächenanteil <input type="checkbox"/>	Habitatelemente ausreichend vorhanden bzw. mittlerer Flächenanteil <input checked="" type="checkbox"/>	Habitatelemente kaum vorhanden bzw. geringer Flächenanteil <input type="checkbox"/>
Zustand der Population	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input checked="" type="checkbox"/>
Populationsgröße	> 500 BP <input type="checkbox"/>	50 - 500 BP <input type="checkbox"/>	< 50 BP <input checked="" type="checkbox"/>
Trend	Zunahme > 20% <input type="checkbox"/>	- <input type="checkbox"/>	Abnahme > 20% <input checked="" type="checkbox"/>
Beeinträchtigungen	A Hervorragend <input type="checkbox"/>	B Gut <input type="checkbox"/>	C Mittel bis schlecht <input checked="" type="checkbox"/>
Infrastruktur (z.B. Straßen, Stromleitungen, WKA)	keine <input type="checkbox"/>	gering <input checked="" type="checkbox"/>	stark <input type="checkbox"/>
Freizeitnutzungen (z.B. Spaziergänger mit freilaufenden Hunden)	keine <input type="checkbox"/>	vorhanden <input checked="" type="checkbox"/>	häufig <input type="checkbox"/>
Sonstige Beeinträchtigungen (z.B. intensive landwirtschaftliche Nutzung):	keine <input type="checkbox"/>	vorhanden <input type="checkbox"/>	häufig <input checked="" type="checkbox"/>
Bemerkungen: Angaben zur lokalen Populationsgröße und Bestandesentwicklung nach Auskunft von Klaus Nottmeyer, Biostation Ravensberg, Telefonat vom 18.7.2011 Angaben zur Habitatqualität: Extensives Grünland nicht vorhanden, Getreideäcker ausreichend vorhanden, jedoch zum Zeitpunkt der Kartierung Wintergetreide; suboptimales Bruthabitat: Maisackerrand/Feldweg			

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten <small>(Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)</small>														
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Breitflügelfledermaus (Eptesicus serotinus)														
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art														
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input type="checkbox"/> europäische Vogelart	Rote Liste-Status Deutschland V Nordrhein-Westfalen 3	Messtischblatt 3718												
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> günstig </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #FFD700; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / unzureichend </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #800000; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / schlecht </div>	Erhaltungszustand der lokalen Population <small>(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))</small> <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht													
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art <small>(ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> - Verlust eines Jagdrevieres - kein Tagesquartier im Untersuchungsraum - Karte Fledermäuse_20.06.2011 </div>														
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> keine, da die betroffenen Flächen nur einen Teil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen </div>														
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände <small>(unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; min-height: 70px;"></div>														
<table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 75%; padding: 5px;">1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small></td> <td style="width: 10%; text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="width: 15%; text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> </table>			1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmeveraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten (Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)		
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Feldlerche (Alauda arvensis)		
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art		
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart	Rote Liste-Status Deutschland <input type="text" value="3"/> Nordrhein-Westfalen <input type="text" value="3"/>	Messtischblatt <input type="text" value="3718"/>
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region <input checked="" type="checkbox"/> grün günstig <input type="checkbox"/> gelb ungünstig / unzureichend <input type="checkbox"/> rot ungünstig / schlecht	Erhaltungszustand der lokalen Population (Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III)) <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input checked="" type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht	
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art (ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)		
<ul style="list-style-type: none"> - 1 Brutnachweis; Sommerlebensraum - Verlust des Brutreviers/Sommerlebensraumes durch Einrichtung eines Gewerbeparkes - Angaben der lokalen Population in HF/MI nach NOTTMEYER, Biol. Station Ravensberg (HF) - siehe Karte "Vögel_20.06.2011" 		
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements		
<ul style="list-style-type: none"> - Anlage von 2-10 "Lerchenfenstern" pro ha als alternative Brutreviere und Sommerlebensraum in der umgebenen Landschaft, Größe 20-30 qm, mind. 50m von Wegen u. Gebäuden entfernt UND in Verbindung damit Anlage von Blüh- und/oder Brachestreifen (beide Maßnahmen nach Empfehlung WALTER, Lerchenprojekt Biol. Station GT-BI) - nach "Artenschutz in der Bauleitplanung", Anl. 1, Punkt 2.) sollte die neu geschaffene Lebensstätte mindestens die gleiche Ausdehnung und eine gleiche oder bessere Qualität als der verloren gegangene Lebensraum haben 		
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände (unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)		
<ul style="list-style-type: none"> - die in "Artenschutz in der Bauleitplanung", Anl. 1, Punkt 2.) geforderte Prognosesicherheit ist umso höher je mehr Fläche als neu geschaffene Lebensstätte angeboten wird; eine Annahme des neuen Lebensraumes lässt sich jedoch nicht garantieren - Referenzbeispiele können nicht angeführt werden - eine Effizienzkontrolle der vorgezogenen Maßnahmen ist zu empfehlen 		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? (außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3) <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein 2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein 3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein 4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein 		

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten

(Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)

Durch Plan/Vorhaben betroffene Art:

Kleine Bartfledermaus (Myotis mystacinus)

Schutz- und Gefährdungsstatus der Art

- FFH-Anhang IV-Art
- europäische Vogelart

Rote Liste-Status

Deutschland
 Nordrhein-Westfalen

Messtischblatt

Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen

- atlantische Region
- kontinentale Region



günstig



ungünstig / unzureichend



ungünstig / schlecht

Erhaltungszustand der lokalen Population

(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))

- A günstig / hervorragend
- B günstig / gut
- C ungünstig / mittel-schlecht

Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art

(ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)

- Verlust eines Jagdrevieres
 - ein bekanntes Tagesquartier in der Schule Tengern, ca. 1km entfernt
 - Karte 5, Text

Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements

keine, da die betroffenen Ackerflächen nur einen geringen Bruchteil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen

Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

(unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)

- 1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet?
 (außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3) ja nein
- 2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte? ja nein
- 3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? ja nein
- 4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? ja nein

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmeveraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten <small>(Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)</small>														
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Mäusebussard (Buteo buteo)														
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art														
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart	Rote Liste-Status Deutschland - Nordrhein-Westfalen -	Messtischblatt <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center; font-size: 1.2em;">3718</div>												
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> günstig </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #FFD700; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> gelb ungünstig / unzureichend </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #800000; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / schlecht </div>	Erhaltungszustand der lokalen Population <small>(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))</small> <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht													
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art <small>(ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> - Verlust eines Jagdrevieres - kein Brutnachweis im Untersuchungsgebiet, kein Horstbaum - Karte Vögel_20.06.2011 </div>														
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> keine, da die betroffenen Flächen nur einen Teil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen </div>														
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände <small>(unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; min-height: 60px;"></div>														
<table style="width:100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 75%; padding: 5px;">1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small></td> <td style="width: 10%; text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="width: 15%; text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> </table>			1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmeveraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten <small>(Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)</small>														
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Großes Mausohr (Myotis myotis)														
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art														
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input type="checkbox"/> europäische Vogelart	Rote Liste-Status Deutschland 3 Nordrhein-Westfalen 2	Messtischblatt 3718												
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #d3d3d3; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> günstig </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #ffff00; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> gelb ungünstig / unzureichend </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #800000; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / schlecht </div>	Erhaltungszustand der lokalen Population <small>(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))</small> <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht													
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art <small>(ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> - Verlust eines (saisonalen) Jagdrevieres - bekannte Tagesquartiere in der Kirche Hüllhorst und in der Ulenburg, 3,5 bzw. 2,7km entfernt - Karte 5, Text </div>														
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> keine, da die betroffenen Ackerflächen nur einen geringen Bruchteil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen </div>														
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände <small>(unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%;"></div>														
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%; padding: 5px;">1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small></td> <td style="width: 10%; text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="width: 10%; text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> </table>			1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten <small>(Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)</small>														
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Mehlschwalbe (Delichon urbica)														
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art														
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart	Rote Liste-Status Deutschland - Nordrhein-Westfalen 3S	Messtischblatt 3718												
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> günstig </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #FFD700; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / unzureichend </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #800000; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / schlecht </div>	Erhaltungszustand der lokalen Population <small>(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))</small> <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht													
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art <small>(ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> - Verlust eines Jagdrevieres - kein Brutnachweis im Untersuchungsgebiet - Karte Vögel_20.06.2011 </div>														
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements														
<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> keine, da die betroffenen Flächen nur einen Teil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen </div>														
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände <small>(unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>														
<div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%;"></div>														
<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 75%; padding: 5px;">1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small></td> <td style="width: 10%; text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="width: 15%; text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input type="checkbox"/> ja</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;"><input checked="" type="checkbox"/> nein</td> </tr> </table>			1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small>	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												
4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt?	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein												

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmeveraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten
 (Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)

Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Schleiereule (Tyto alba)

Schutz- und Gefährdungsstatus der Art										
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Rote Liste-Status</td> <td style="padding: 2px;">-</td> <td style="padding: 2px;">Messtischblatt</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Deutschland</td> <td style="padding: 2px;">-</td> <td style="padding: 2px; text-align: center; font-size: 1.2em;">3718</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Nordrhein-Westfalen</td> <td style="padding: 2px;">*S</td> <td></td> </tr> </table>	Rote Liste-Status	-	Messtischblatt	Deutschland	-	3718	Nordrhein-Westfalen	*S	
Rote Liste-Status	-	Messtischblatt								
Deutschland	-	3718								
Nordrhein-Westfalen	*S									
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> günstig </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #FFD700; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> gelb ungünstig / unzureichend </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #800000; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / schlecht </div>	Erhaltungszustand der lokalen Population <small>(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))</small> <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht									

Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art
 (ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)

- Verlust eines Jagdrevieres
 - Verlust einer ehemaligen Brutstätte, und damit Verlust einer potentieller Brutstätte
 - kein Brutnachweis im Untersuchungsgebiet
 - Karte Vögel_20.06.2011

Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements

keine, da die betroffenen Flächen (Jagdrevier) nur einen Teil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen;
 die letzte Brut einer Schleiereule in der Scheune liegt vermtl. bereits Jahre zurück

Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände
 (unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)

- | | | |
|--|-----------------------------|--|
| 1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet?
<small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small> | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte? | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| 4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein |

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten (Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)		
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Turmfalke (Falco tinnunculus)		
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art		
<input type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart	Rote Liste-Status Deutschland - Nordrhein-Westfalen VS	Messtischblatt 3718
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region  günstig  ungünstig / unzureichend  ungünstig / schlecht	Erhaltungszustand der lokalen Population (Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III)) <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht	
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art (ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)		
- Verlust eines Jagdrevieres - kein Brutnachweis im Untersuchungsgebiet - Karte Vögel_20.06.2011		
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements		
keine, da die betroffenen Flächen nur einen Teil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen		
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände (unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)		
<div style="border: 1px solid black; height: 80px; width: 100%;"></div>		
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? (außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3) <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		
4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein		

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten

(Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)

Durch Plan/Vorhaben betroffene Art:

Wasserfledermaus (Myotis daubentonii)

Schutz- und Gefährdungsstatus der Art

FFH-Anhang IV-Art

europäische Vogelart

Rote Liste-Status

Deutschland

-
3

Nordrhein-Westfalen

Messtischblatt

3718

Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen

atlantische Region

kontinentale Region



günstig



gelb

ungünstig / unzureichend



ungünstig / schlecht

Erhaltungszustand der lokalen Population

(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))

A günstig / hervorragend

B günstig / gut

C ungünstig / mittel-schlecht

Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art

(ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)

- Verlust eines Jagdrevieres
- kein Tagesquartier im Untersuchungsraum
- Karte Fledermäuse_20.06.2011

Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements

keine, da die betroffenen Flächen nur einen Teil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen

Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

(unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)

1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet?
(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3) ja nein
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte? ja nein
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? ja nein
4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? ja nein

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmeveraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein

B.) Antragsteller (Anlage „Art-für-Art-Protokoll“)

Angaben zur Artenschutzprüfung für einzelne Arten (Für alle Arten, die im Sinne einer vertiefenden Art-für-Art-Betrachtung geprüft werden, einzeln bearbeiten!)		
Durch Plan/Vorhaben betroffene Art: Zwergfledermaus (Pipistrellus pipistrellus)		
Schutz- und Gefährdungsstatus der Art		
<input checked="" type="checkbox"/> FFH-Anhang IV-Art <input type="checkbox"/> europäische Vogelart	Rote Liste-Status Deutschland - Nordrhein-Westfalen *N	Messtischblatt <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: 100px; text-align: center;">3718</div>
Erhaltungszustand in Nordrhein-Westfalen <input type="checkbox"/> atlantische Region <input checked="" type="checkbox"/> kontinentale Region <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #90EE90; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> günstig </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #FFD700; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> gelb ungünstig / unzureichend </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 5px;"> <div style="width: 20px; height: 10px; background-color: #800000; border: 1px solid black; margin-right: 5px;"></div> ungünstig / schlecht </div>	Erhaltungszustand der lokalen Population <small>(Angabe nur erforderlich bei evtl. erheblicher Störung (II.3 Nr.2) oder voraussichtlichem Ausnahmeverfahren(III))</small> <input type="checkbox"/> A günstig / hervorragend <input type="checkbox"/> B günstig / gut <input type="checkbox"/> C ungünstig / mittel-schlecht	
Arbeitsschritt II.1: Ermittlung und Darstellung der Betroffenheit der Art <small>(ohne die unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>		
<ul style="list-style-type: none"> - Verlust eines Jagdrevieres - kein Tagesquartier im Untersuchungsraum - Karte Fledermäuse_20.06.2011 		
Arbeitsschritt II.2: Einbeziehen von Vermeidungsmaßnahmen und des Risikomanagements		
keine, da die betroffenen Flächen nur einen Teil im potentiellen Aktionsraum dieser Art darstellen		
Arbeitsschritt II.3: Prognose der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände <small>(unter Voraussetzung der unter II.2 beschriebenen Maßnahmen)</small>		
1. Werden evtl. Tiere verletzt oder getötet? <small>(außer bei unabwendbaren Verletzungen oder Tötungen, bei einem nicht signifikant erhöhtem Tötungsrisiko oder infolge von Nr. 3)</small> <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div>		
2. Werden evtl. Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so gestört, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern könnte? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div>		
3. Werden evtl. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div>		
4. Werden evtl. wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört, ohne dass deren ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein </div>		

Arbeitsschritt III: Beurteilung der Ausnahmevoraussetzungen

(wenn mindestens eine der unter II.3 genannten Fragen mit „ja“ beantwortet wurde)

1. Ist das Vorhaben aus zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses gerechtfertigt?

ja nein

2. Können zumutbare Alternativen ausgeschlossen werden?

ja nein

3. Wird der Erhaltungszustand der Populationen sich bei europäischen Vogelarten nicht verschlechtern bzw. bei FFH-Anhang IV-Arten günstig bleiben?

ja nein